

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit 2 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 S außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o. 106.

Samstag, den 10. September 1892.

9. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.
Aufhebung der Wegsperre.
Die Langsteig und das obere Kollwassersträßle können von jetzt ab wieder befahren werden.

Revier Wildbad.
Schlagraum-Verkauf
am Donnerstag, den 15. d. M.
vormittags 1/2 8 Uhr
auf der Revieramtskanzlei aus Abt. II. 98
Vorderes Eulenloch, 100 Vorderer, u. 101
Hintere Langsteig.

Revier Wildbad.
Das Kleinschlagen
von 150 Cbm. Aplitsteinen auf dem Kleinschlagsträßchen;
" 50 " " auf der neuen
Bauernbergersteig;
" 20 " " Kollwasseraufahrt
wird am Donnerstag, den 15. d. M.
vormittags 8 Uhr
auf der Revieramtskanzlei dahier verankort.
diert.

Ziehung 1. Oktober 1892!

Deutsch gestempelte
Türk. Eisenbahn Staats-Loose.

Jedes Loos gewinnt sicher.
Haupttreffer: M. 600 000 300 000,
150 000, 120 000, 90 000 etc.

Ein Original-Loos Mk. 5.—
monatliche Einzahlung. 30 S Porto.
Gewinnliste gratis versend. Agentur

Wilh. Zimmermann,
Köln a. Rh., Brüsselerstr. 108.

Galle-Seife

verwendbar zur
kalten Wäsche
für farbige Stoffe jeden Gewebes
empfiehlt G. Oberle sen.

Teinacher-Wasser

ist jeden Tag frisch zu haben bei
Chr. Batt, Rathausgasse.

Neuenbürg.
Bezirkspolizeiliche Vorschrift
betr. Maßregeln wider die Cholera.

Zum Zweck des Vollzugs der Vorschrift des § 8 Ziff 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 2. August 1884/26. August 1892, betreffend Maßregeln, wider die Cholera (Reg. Bl. von 1892, S. 325) werden auf Grund des Art. 51 und 52 Abs. 1 des Polizeistrafgesetzes für die Dauer der gegenwärtigen Cholera-Gefahr nachstehende bezirkspolizeiliche Vorschriften für den Oberamtsbezirk Neuenbürg erlassen:

1. Wirte, Zimmervermieter und alle sonstigen Personen, welche Reisende aus von der Cholera infizierten Gegenden zur Behrbergrung aufnehmen, sind verpflichtet, hievon sofort nach der Ausnahme, und wenn solche zur Nachtzeit erfolgt, am andern Tag früh der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten;
2. Zuwiderhandlungen werden auf Grund des Art. 25 Ziff. 4 des Polizeistrafgesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft.

Den 5. September 1892.

K. Oberamt. Hofmann.

Vorstehendes wird hiemit zur genauesten Beachtung seitens der hiesigen Einwohnerschaft bekannt gemacht mit der Aufforderung auch darüber zu wachen, daß nicht Seitens der Zugereisten falsche Angaben bezüglich ihres bisherigen Aufenthaltsorts gemacht werden.
Den 6. September 1892. Stadtschultheißenamt: Bähner.

Wildbad.

Verdingung von Bauarbeiten

für den Neubau des Herrn Dr. De Ponte.

Die Ausführung der Betonierungs-, Maurer-, Steinhauer- und Cementarbeiten soll alsbald vergeben werden.

Zeichnungen, Kostenanschlag nebst den Ausführungsbedingungen können jederzeit bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Die Angebote auf obige Arbeiten, ausgedrückt in Prozenten, sind bis
Montag, den 12. ds. Mts.

mit entsprechender Aufschrift versehen, an Unterzeichneten einzureichen.
Wildbad, den 8. September 1892.

Hg. Reiter, Bauführer
Hauptstraße Nr. 105 II.



Hôtel Weil.

Sonntag, den 11. Septbr.

Wirtschafts-Schluss.

Noch einige Teilnehmer an einer Wagenladung

Coaks

werden gesucht.

Auskunft erteilt die Redaktion.

Kriegerbund-Loose à 1 M.

sind noch zu haben bei

J. F. Guttnb

Grossartiger Erfolg!

Tietzès Muchèin

oder „Keine Fliegen mehr“
in Zimmern, Küche und Stall. Bestes, gefahrloses Mittel. Es tödtet die lästigen Insecten sofort und bewahrt so Menschen und Vieh vor der häufigen Uebertragung von Krankheiten. Gleich schnell tödtet es Schwaben, Motten, Russen, Wanzen etc. Zu haben in Packeten à 10, 25 u. 50 Pf bei Herrn

Carl Wilh. Bott in Wildbad.

Erben erschien in unsrem Verlage die Brochüre über:

„Rettung v. Trunksucht“

nach 22jähriger, alt bewährter Praxis. Wir empfehlen diesen vorzüglichen Ratgeber allen Kranken u. Hilfesuchenden aufs angelegentlichste und versenden die Brochüre gratis. 10 Pf. Briefmarke ist als Porto beizulegen. — Medicinische Buchhandlung, Berlin N., Kastanien-Allee 23

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische Kaffee-Brennerei

H. Disqué & Cie., Mannheim empfiehlt ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Westindisch-Mischung pr.	1/2 Ko. M.	1.60
f. Menado	" " " "	1.70
f. Bourbon	" " " "	1.80
extraf. Mocca	" " " "	2.—

Durch vorzügliche neue Brennethode kräftiges feines Arom.

Große Ersparnis.

Nur acht in Paketen mit Schuhmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2 u. 1/4 Pfd. Niederlage in Wildbad bei Carl Wilh. Bott
" " Calmbach " M. Decker. 6

Zur Desinfektion empfehle ich

Chlorkalk 105°

Automatischen Desinfektionsapparat pr. Stück 60 Pf

Chr. Brachhold Königs-Korllstr. 81 B.

Galle-Seife

verwendbar zur

kalten Wäsche

für farbige Stoffe jeden Gewebes empfiehlt G. Aberle sen.

Nach dem geehrten Publikum von hier und auswärts die ergebene Anzeige, daß ich am nächsten Montag und Dienstag

im Gasthaus z. goldenen Stern
eine große Auswahl

Damen-Confection

ausgestellt habe und bitte um gest. Besichtigung.

J. Prager aus Heilbronn.

Calmbach.

Erlaube mir den verehrlichen Kurgästen mein

Gasthaus zur Sonne

mit Veranda in empfehlende Erinnerung zu bringen. — Mittagstisch 12^{1/2} Uhr. — Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. — Forellen. — Gestandene und süsse Milch. Kaffee. Reine Weine.

Pschorr-Bräu u. Pilsner-Bier
in Flaschen, vom »Bürgerlichen Brauhaus« sowie selbstgebräutes Bier vom Faas.

Fahrgelegenheit, Einspänner und Landauer.

Hochachtungsvoll

H. Blessing z. Sonne.



Meine Modell-Ausstellung

beginnt am 20. September
im Hause der Frau Pauline Aberle
Hauptstrasse Nr. 107.

Marie Köhler geb. Herzog.



Importierte Havanna, Bremer und Hamburger Cigarren, Griechische, Russische, Egyptische Cigaretten & Tabake

empfehl

Gustav Hammer, Hauptstr. 103.

Wildbad.

Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.

Es sind am Plage von den feinsten bis zu den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren, Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Hackenstiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-, Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe, Arbeiterstiefel, hohe Zungenstiefel und Wald-Schuhe.



Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub- und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder, von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeug-, Knopf- u. Hackenstiefel, auch verschiedene Sorten Schuhe.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt.

Achtungsvoll

Wilhelm Dreiber, Schuhmacher
hinter dem Hotel Klumpp.

— Am Montag nachmittag ist in Stuttgart ein 16. Jahre alter Schneiderlehrling in der Vogelkangstr. vom 4. Stock eines Hauses in den Hof hinuntergefallen u. war nach 10 Minuten tot. Derselbe wollte nach einem entflohenen Kanarienvogel greifen und bekam hierbei das Uebergewicht. Die Leiche wurde ins Leichenhaus des Pragfriedhofs verbracht.

Cannstatt, 7. Sept. Das Bahnhofhotel von Witwe Sannwald ging durch Kauf an Herrn Weigel, Koch aus Stuttgart, um die Summe von 143,000 M. über. Derselbe will schon in nächster Woche aufziehen.

Wangen, 7. Sept. Cannstatt, 7. Sept. Der in Göppingen stationierte, 27 Jahre alte Briefträger Karl Nische, von hier gebürtig, fiel letzten Sonntag nacht vor 1 Uhr unterhalb des Bahnhofes Untertürkheim von einem Personenwagen des Schnellzugs 38. Kurze Zeit bevor der Lokalgang 903 in die Station einfuhr, wurde Nische bewußtlos auf dem G. Leise aufgefunden, hatte jedoch außer einem Bruch des Schlüsselbeins nur einige ungesährliche Verletzungen am Kopfe erlitten. Er wurde noch in der gleichen Nacht in sein elterliches Haus hierher verbracht und gestern in das Katharinenhospital nach Stuttgart überführt.

Eßlingen, 7. Sept. Gestern abend kam mit seinem Kind ein früher hier thätiger, dann nach Hamburg verzogener Arbeiter hier an, dessen Frau an der Cholera gestorben war, während ein anderes Kind von ihm einer anderen Krankheit erlag. Der Reisende, der in Frankfurt a. M. angehalten und in einen abgeschlossenen Wagen gebracht worden war, wurde hier telegraphisch abisliert und unter Beachtung aller Vorsichtsmaßregeln seitens der Leitung unserer Stadt und des Bezirksphysikats in einem Wagen nach dem Krankenhaus gebracht, wo er und sein Kind, das er nach Liebersbronn zu seinen Schwiegereltern in Obhut bringen wollte, beobachtet werden. Der Gesundheitszustand der Ankömmlinge ist bis jetzt der allerbeste und gibt zu Besürchtungen, die da und dort ausgestreut worden sind, nicht den geringsten Anlaß. Selbstverständlich wurde auch das Gepäck des in Rede stehenden auf das gründlichste desinfiziert und nach jeder Richtung Vorkehrungen gegen die Einschleppung der Cholera getroffen. Eine Cholera-Kommission von 8 Mitgliedern ist bereits eingesetzt, welcher ein Kredit von 10,000 M. einstimmig durch Gemeinderatsbeschluß bewilligt wurde und die unter Leitung der Stadtverwaltung und der Bezirksbehörden jedenfalls alles thun wird, was zur Abwendung der Gefahr dienlich ist.

— Infolge Blutvergiftung starb dieser Tage in Lauffen a. N. der 39jährige Bauer und Weingärtner Jakob Böhner. Derselbe hatte sich beim Arbeiten im Weinberg durch einen Holzsplitter am Daumen verletzt, was er nicht weiter beachtete. Nach einigen Tagen jedoch verschlimmerte sich plöblich sein Zustand, und als nun der Arzt herbeigerufen wurde, war die Blutvergiftung schon so weit vorgeschritten, daß Rettung ausgeschlossen war. Ein Bruder des Verstorbenen starb dieses Jahr infolge Sturzes an einer steilen Stelle im Weinberg.

Altenstaig, 3. Sept. Es ist dem Stationskommandanten von Nagold und dem hiesigen Landjäger gelungen, den Urheber des großen Brandes am 19. Aug. in der Ge-

meinde Warth ausfindig zu machen u. zwar in einem noch nicht 12 Jahre alten, schwachbegabten, krüppelhaften Knaben von da. Derselbe gestand, an dem betr. Abend zwischen 10 und 11 Uhr durch einen Gartenzaun geschlüpft zu sein und in einem Streuschuppen Laub und Stroh angezündet zu haben. Das elterliche Haus des Knaben ist ebenfalls mitverbrannt.

Ulm, 5. Sept. Infolge Ablebens des Besitzers wurde das hiesige Hotel zum Russischen Hof am Bahnhof heute unter den Familienmitgliedern versteigert. Die Witwe des verstorb. Besitzers Frau Heinrich erstand das Hotel um 350 000 M.

— Als Warnung für weite Kreise der Verkehrsanstalten sei nachstehender Fall erwähnt. Am 1. September kam auf die Frachtgüterstelle in Ulm ein Mann und verlangte einen für ihn angekommenen Koffer, der ihm nach Bezahlung der Gebühren ohne Prüfung des Ausweises ausgefolgt wurde. Zwei Tage später meldete sich der richtige Empfänger des Koffers; die Polizei fahndete eifrig nach dem unberechtigten Abholer, der auf dem Karlsplatz die Adresse des Koffers abgerissen und weggeworfen hatte, aber ohne Erfolg. Nun kam wieder ein junger Mensch und fragte nach einem Koffer. Auf die Frage, ob er der Empfänger sei, antwortete er, daß derselbe außerhalb der Halle stehe, er müsse nur nachfragen. Man schöpfte Verdacht und es gelang, in der außerhalb der Halle stehenden Person mittels der Polizei den unberechtigten Abholer des Koffers, der für einen Bräuknecht bestimmt war und Kleider enthielt, zu verhaften. Der Thäter ist in vollem Umfange geständig; er sagt aus, daß er bei Begehung der Frachtguthalle die verschiedenen Adressen gelesen habe, um sich so leicht in den Besitz von Sendungen, die ihm Vorteile zu bringen vermochten, setzen zu können.

— Zur bleibenden Erinnerung an den verstorbenen Kommerzienrat Louis Raiblin in Pfullingen wurde von dessen Erben eine hochherzige Stiftung gemacht: wie die Fabrikarbeiter kürzlich mehrere Tausend Mark, so empfangen die Ortsarmen sofort 1000 M. die Ortsarmenbehörde aber als Kapital 20 000 M., dessen Zinsen alljährlich am 23. Aug. als am Todestage des Entschlafenen an bedürftige und würdige Arme der Gemeinde verteilt werden sollen.

Pforzheim, 6. Sept. Es dürfte wohl in weiten Kreisen interessieren, zu erfahren, daß der Dirigent der hies. Feuerwehr-Kapelle, Musikdirektor Ruschenweyh, den Auftrag erhalten hat, für die Chicagoer Weltausstellung eine Kapelle nach dem Muster deutscher Militär-Kapellen zu organisieren und während der Ausstellung zu dirigieren. Im kommenden Monat tritt die Kapelle zum erstenmale zusammen, im April n. J. finden in Berlin die Proben statt, worauf die Ueberfahrt nach Amerika erfolgt. Die Kapelle wird mit Genehmigung des Kaisers deutsche Uniform tragen und so gewissermaßen die deutsche Nation vertreten. Herr Ruschenweyh erhält, wie man hört, für die Dauer seines auf sechs Monate berechneten Aufenthaltes in Chicago ein Honorar von 10 000 M. und freie Verpflegung.

— In den letzten Tagen sind wieder verschiedene Eisenbahndiebstähle verübt worden; so wurden auf der Fahrt von Heidelberg nach Mainz zwei bedeutende Taschen-

diebstähle verübt, indem zwei Reisenden die Brieftaschen, von welchen die eine 200 Pfund Sterling, die andere 400 M. in Papierscheinen enthielt, aus den Kleidern gestohlen. Die Bestohlenen haben auf die Ergreifung der Thäter eine Belohnung von 200 M. gesetzt.

— Aus Zwittau wird gemeldet: Der Schlossermeister Richter hat wegen erhaltener Kündigung das von ihm bewohnte Haus in Brand gesteckt und sich selbst schwere Stichwunden beigebracht. Nachdem das Feuer gelöscht war, wurde Richters Leichnam verlohlt aufgefunden.

— Sein letztes Spiel. Vier alte Herren, darunter der 64jährige Rentier G., fanden sich seit Jahren fast jeden Abend in einem Weißbierlokal der Lindenstraße in Berlin zusammen und spielten einen gemütlichen Skat. Das war auch jüngst der Fall, und so war 10 Uhr herangekommen, die Zeit, in welcher sie gewöhnlich aufzuhören pflegten. Herr G. hatte die Karten geordnet u. sagte zu seinen Mitspielern: „Das letzte Spiel! Hoffentlich paßt Ihr beide, ich habe ein verlierbares Nullouvert, und da giebt's Geld.“ Der Zufall wollte es, daß in der That keiner s. Mitspieler gegen das Nullouvert etwas einwenden konnte, und das Spiel begann. Herr G. legte die Karten auf den Tisch; die Freunde sahen hin und überzeugten sich durch einen Blick, daß das Spiel in der That gewonnen sei. Eben schickten sie sich an, dem Gewinner das Geld für das Spiel hinzuschicken, als sie bemerkten, daß er in sich zusammengesunken mit niedergebeugtem Kopfe dasaß. Ein Lächeln umspielte seine Lippen und erklärte das Antlitz eines Toten. Ein Herzschlag hatte, wie ein herbeigerufener Arzt konstatierte, seinem Leben ein Ende gemacht. Das Spiel war in der That sein letztes.

Hamburg, 6. Sept. Amtlich wird soeben bestätigt, daß augenblicklich 1300 Leichen unbeerdigt liegen, daß über fünftausend Menschen an der Cholera gestorben sind.

Hamburg, 6. Sept. Der hiesige „Generalanzeiger“ beziffert unter Zugrundelegung der seit dem 20. August geführten Friedhoflisten die Todesfälle auf rund 6000.

— Ein Desinfizierter. Trotz der ernstesten Tage, die gegenwärtig über Hamburg verhängt sind, gibt es doch auch manche Vorkommnisse, die urkomisch wirken. So fand sich Samstag abend in der Pferdabahn Ecke Allee und Holstenstraße ein Mann ein, den man auf den ersten Anblick für einen entsprungenen Irrenhausinsassen halten konnte. Der Mann trug seine Stiefel unterm Arm, die gänzlich eingeschrumpft waren. Die Hose, die weit über den Knöcheln saß, war so eng wie ein Tricot und schillerte verdächtig ins Rote. Der Rock war ebenfalls von einer zweifelhaft violetten Farbe. Die Ärmel endigten unter dem Ellenbogen. Der Hut, ehemaliger Zylinder, ähnelte einem Schlapphut. Der höchlichst verwunderte Schaffner sprach dem Fahrgast sein Bedauern aus, daß er ihn in diesem seltsamen Aufzug nicht mitnehmen könne, Weit entfernt davon, böse zu sein, erklärte der Abgewiesene, daß er eben aus der Cholera-Baracke als geheilt entlassen sei und aus Freude über die glückliche Rettung gern die Metamorphose in den Kauf nehme, die seine Garderobe in dem Desinfektionsöfen erlitten.

Zum 11. September 1892.

(70. Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin Olga.)

O Schwabenland in deinen Gauen
Lebt eine milde Königin
Es ist die Perle deiner Frauen
Das Ideal vom Edelsinn,
Ihr Diadem sind goldne Aehren
Von eigener Saat aus Ihrer Hand
Die Sie gesäet und die Zähren
Der Armen ist Ihr Diamant.

Lieb, treu und gut ist Sie den Kindern
Den Schwachen geht Sie stets voran
Wo es ein Elend gibt zu lindern
Da steht Sie helfend auf dem Plan,
Und wenn das Horn zum Kampfe tettet
Als Schlachtenruf, des tapfern Reiz
Und dann der wackere Krieger blutet
Schützt Sie und trägt das rote Kreuz.

Gar manche Anstalt siehst du stehen
Für Schwache, dies Ihr Liebeswerk
Manch Liebesdenkmal kannst du sehen
Von Ihr im Lande Württemberg.
Schon hat Sie Sechsvierzig Jahre
Dem Schwabenvolk sich treu gezeigt,
Doch heuer hat die Totenbahre
Des Königs Karl Sie schwer gebeugt.

Allmächt'ger Gott still Ihre Thränen
Und steh Ihr bei, denn wie bekannt
Hat Sie gestillt viel tausend Stöhnen
Der Leidenden in Ihrem Land.
Nicht Becherklang und Gläserblitzen
Sei heut das Haupt, nein unser Sinn
Zieh dort hinauf: Gott möge schützen
Olga die edle Königin!

Holzhäuer.

Chocolade u. Cacao,
Comp. Française,
holländ. Cacao van Houten,
verschied. Sorten feinen
Thee in Packeten
und offen, sowie engl.
Albert Bisquits

empfiehlt

Gustav Hammer,
Hauptstr. 103.

sind zu haben bei

Cannstatter Volksfest-Lose à Mk. 1

Ziehung 29. September

Kriegerbund-Lose à Mk. 1.—

Ziehung am 7. November 1892.

Gmünder-Lose à Mk. 1.—

Ziehung am 15. Dezember 1892.

Carl Wilh. Bott.